

Leistungsbericht über das Jahr 2017

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Kurzbeschreibung

Die HTW Berlin bildet fast 14.000 Studierende aus. Als größte Berliner Hochschule für Angewandte Wissenschaften mit zwei Standorten im Osten Berlins, dem Campus Treskowallee in Berlin-Karlshorst und dem Campus Wilhelminenhof in Berlin-Oberschöneweide, nutzt sie die Vielfalt ihrer mehr als 70 Studiengänge in den Bereichen Technik, Informatik, Wirtschaft, Recht, Kultur und Gestaltung für eine enge Zusammenarbeit mit der Praxis. Die gute Ausbildungsqualität wird der Hochschule und ihren Studiengängen regelmäßig durch Ranking und Befragungen von Arbeitgebern bestätigt. Bereits seit Mai 2014 vergibt sie das Gütesiegel des Akkreditierungsrates als systemakkreditierte Hochschule aufgrund eines eigenen etablierten Qualitätsmanagements in Studium und Lehre. Die Einheit von Forschung und Lehre wird von ihr befördert und der Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Wissenschaftseinrichtungen, vor allem aber mit Unternehmen und Einrichtungen aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft intensiv gelebt. Sie ist überregional und international verflochten und nutzt diese Potentiale für die Entwicklung der Region.

Die Hochschule weist fünf starke Forschungsschwerpunkte in den Bereichen Digitale Wirtschaft – Kreativwirtschaft, Regenerative Energien – Energieeffizienz, Gesundheitsforschung, Industrie und Arbeitswelt der Zukunft (Industrie 4.0) und Welterbe Kultur auf. Ihr Forschungsansatz zeichnet sich durch eine hohe Anwendungsorientierung und interdisziplinäre Ansätze aus. Im Berichtszeitraum konnte das fachbereichsübergreifende Centrum für Biomedizinische Bild- und Informationsverarbeitung (CBMI) eingerichtet und ein IT-Sicherheitslabor als Gemeinschaftseinrichtung der Fachbereiche 2 und 4 aufgebaut werden. Die HTW Berlin konnte 2017 im Rahmen der neuen Förderperiode des Europäischen Strukturfonds (EFRE) vier, zum Teil fachbereichsübergreifende transferorientierte Projekte im Bereich Digitalisierung (Digital Value Anwendungszentrum, Innovation Hub Digital Health, das Anwendungszentrum cAPITs und die Kollaborationsplattform prot:on) starten. Mit den anderen fünf Fachhochschulen wurde im Jahr 2017 der Transfer-Verbund BIT⁶ gegründet. An sieben der acht für die ab 2017 (bis 2019) geförderten Projekte des Instituts für angewandte Forschung der Berliner Fachhochschulen (IAF) sind HTW-Professor_innen beteiligt. Der Gründungsförderung wird große Bedeutung beigemessen, unter anderem durch lehrunterstützende Angebote wie Entrepreneurship Education oder Education Lab sowie Angebote des Career Service der HTW Berlin.

Gemäß Hochschulvertrag für die Jahre 2018 bis 2022 hat die Hochschule ihr Konzept zur Einführung eines haushaltsfinanzierten wissenschaftlichen Mittelbaus erarbeitet und im Wintersemester 2017/18 beschlossen. Danach kann die HTW Berlin bis 2022 ca. 60 Stellen für die Qualifikation (Promotionsstellen) und Funktionsstellen zur Unterstützung von Forschung und Transfer besetzen. Damit kann auch für Absolvent_innen der Hochschule der Zugang zu Promotionsmöglichkeiten weiter verbessert werden. Im Jahr 2017 verzeichnete die HTW Berlin bereits 77 laufende Promotionsvorhaben, von denen 23 im Rahmen von kooperativen Promotionsvereinbarungen mit Berliner Universitäten realisiert werden. Sieben Promotionen konnten erfolgreich abgeschlossen werden, darunter drei mit mit Berliner Universitäten.

Die HTW Berlin versteht sich als offene Hochschule. Sie engagiert sich aktiv in der Nachbarschaft ihrer Standorte und für die Entwicklung der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg. Sie setzt sich für eine bessere Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung ein und bekennt sich zum Prinzip der „Diversity“. Sie fördert den internationalen und interkulturellen Austausch sowie Inklusion. So konnten im Rahmen der DAAD-Programme „Integra“ und „Welcome“ studienvorbereitende Orientierungs- und Schulungsmaßnahmen für geflüchtete Menschen angeboten werden und seit Beginn des Programms im Sommersemester 2016 haben etwa 160 Personen das Programm erfolgreich absolviert und 35 von ihnen studieren bereits an der HTW Berlin oder an einer anderen Hochschule. Die Studierenden an der HTW Berlin kommen aus ca. 120 Ländern, ca. 20% der Studierenden verfügen über eine ausländische Hochschulzugangsberechtigung.

Die Hochschule engagiert sich mit Erfolg im Bereich der Gleichstellung. Mit Stand 1.10.2017 sind 31% der Professuren von Frauen besetzt, der Anteil der Professorinnen bei den 2017 neu oder wieder besetzten Professuren lag bei 50%.

Die HTW Berlin ist der Klimaschutzvereinbarung des Landes Berlin beigetreten und hat sich um die EMAS-Zertifizierung erfolgreich bemüht, der Eintrag ins IHK-Register erfolgte im September 2018.

Die HTW Berlin ist Mitglied der in der „HAWtech-HochschulAllianz für angewandte Wissenschaften“ und auf europäischer Ebene neben bilateralen Partnerschaften Mitglied der European University Association (EUA).

Eckdaten

	Anzahl	darunter Frauen		darunter Ausländ.	
Studierende	13.730	5.344	39%	3.261	24%
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	10.425	4.134	40%	2.092	20%
Konsekutive Masterstudiengänge	2.552	959	38%	601	24%
Weiterbildende Studiengänge	591	147	25%	415	70%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprogramme	162	104	64%	153	94%
Personal	2.009	800	40%	137	7%
Professorinnen und Professoren	295	91	31%	5	2%
Sonstige wissenschaftliche u. künstl. Beschäftigte	154	75	49%	16	10%
Nicht-wissenschaftliche Beschäftigte	366	211	58%	7	2%
Studentische Beschäftigte	375	181	48%	63	17%
Nebenberufliches Lehrpersonal	819	242	30%	46	6%
Studiengänge	75				
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	37				
Konsekutive Masterstudiengänge	31				
Weiterbildende Studiengänge	7				
Bühnen-/Konzert-/Opernreifeprüfung, Meisterklassen	0				
Promotionsstudiengänge	0				
Haushaltsvolumen in Mio. €	81,3				
Zuschuss des Landes Berlin	63,6				
Drittmiteleinahmen	6,1				
sonstige Einnahmen	11,7				

Kurze Bewertung des Jahres 2017

Im Jahr 2017 lag die Gesamtstudierendenzahl bei 13.730 und im Vergleich zum Jahr 2015 um ca. 700 Studierende höher, was eine Steigerung um ca. 4% ausmacht. Damit verzeichnet die Hochschule die höchste Studierendenzahl seit ihrem Bestehen. Zuwächse waren in den konsekutiven Masterstudiengängen und insbesondere in den weiterbildenden Studiengängen zu verzeichnen, weil in den entgeltpflichtigen weiterbildenden Masterstudiengängen mit Beginn des Wintersemesters 2016/17 die Aufnahmekapazitäten erneut ausgeweitet wurden.

Als Ausdruck erfolgreicher Internationalisierungsbemühungen kann das kontinuierliche Wachsen des Anteils der ausländischen Studierenden auf nunmehr 24% an den Gesamtstudierenden konstatiert werden (zum Vergleich: 13% in 2010). Die Zahl der Studienanfänger_innen mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung hat sich seit 2010 verdoppelt.

Die Verbesserung der personellen - insbesondere professoralen - Ausstattung konnte infolge des im Hochschulvertragszeitraum bis 2017 erreichten Ausgleich des strukturellen Defizits der Hochschule weiterhin verbessert werden. Im Jahr 2017 waren 295 Professuren besetzt. Es sind jedoch weiterhin Anstrengungen bei der Gewinnung geeigneter Bewerber_innen mit den entsprechenden fachspezifischen Qualifikationsmerkmalen sowohl für die neu geschaffenen Stellen als auch für notwendig werdende Nachbesetzungen erforderlich. Die Zahl des haushaltsfinanzierten nichtwissenschaftlichen Personals konnte leicht um 1% gesenkt werden (5 Positionen).

Die Gesamteinnahmen stiegen um 5% ggü. dem Vorjahr auf TEUR 81.338. Der Zuschuss des Landes für konsumtive und investive Zwecke gem. Hochschulvertrag stieg um 3,5%. Hervorzuheben ist, dass die Hochschule im Rahmen des Modells der leistungsorientierten Hochschulfinanzierung (LbHF) für 2017 mit TEUR 63.550 mit TEUR 28 über den lt. Hochschulvertrag festgelegten Höchstbetrag lag.

Die Erhöhung der Gesamteinnahmen ist im Wesentlichen auf die Erhöhung des Zuschusses gem. Hochschulvertrag um TEUR 2.060, eine Erhöhung der Einnahmen im Bereich Akademische Weiterbildung um TEUR 808 und durch einen wieder (leichten) Anstieg bei den Drittmiteleinahmen um TEUR 282 zurückzuführen, nachdem im Vorjahr signifikant rückläufige Drittmiteleinahmen insbesondere durch das Auslaufen der EU-Strukturförderung zu verzeichnen waren. Insgesamt konnten im Berichtsjahr die Drittmiteleinahmen um 5% gesteigert werden auf insgesamt TEUR 6.106.

Die Flächenausstattung erhöhte sich um insgesamt 1.449 qm.

1. Finanzausstattung

	2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
1.1. Einnahmen nach Einnahmearten (in T€)						
Einnahmen insgesamt	57.924	77.825	77.403	81.338	3.935	5%
Einnahmen für konsumtive Zwecke insgesamt¹⁾	48.911	67.334	69.133	72.614	3.481	5%
Zuschuss Land Berlin gemäß Hochschulvertrag	41.485	59.850	61.490	63.550	2.060	3%
Sondermittel aus Landes-/Bundes-Ergänzungsfinanzierung	3.271	1.755	1.915	2.317	402	21%
Immatrikulations- und Rückmeldegebühren	1.052	1.339	1.355	1.396	41	3%
Akademische Weiterbildung	1.025	1.592	1.921	2.729	808	42%
Hochschul sponsoring	0	13	19	32	13	68%
Personalkostenerstattung	0	892	827	1.346	519	63%
Mieterlöse Grundstücke, Gebäude und Räume	0	171	243	181	-62	-26%
Patenterlöse, Erlöse aus Beteiligungen	0	10	0	7	7	-
Sonstige Einnahmen	2.078	1.713	1.363	1.056	-307	-23%
- darunter interne Verrechnung von Overheadpauschalen aus dem Drittmittelbereich	0	206	115	0	-115	-100%
Einnahmen für investive Zwecke insgesamt¹⁾	2.151	2.716	2.446	2.618	172	7%
Zuschuss und Zuweisungen des Landes Berlin	2.151	2.716	2.446	2.618	172	7%
- darunter Konjunkturprogramm II	978	0	0	0	0	-
- darunter Investitionspakt für Hochschulbau	0	998	729	901	172	24%
Einnahmen aus Drittmitteln insgesamt²⁾	6.862	7.775	5.824	6.106	282	5%
<u>nach Mittelgeber</u>						
Drittmittel von der DFG	3	172	159	296	137	86%
Drittmittel vom Bund	1.508	1.984	3.598	2.600	-998	-28%
Drittmittel von der EU, einschl. ESF, EFRE	4.286	4.087	488	1.146	658	>100%
Drittmittel von sonstigen öffentlichen Bereichen	386	159	181	117	-64	-35%
Drittmittel von der gewerblichen Wirtschaft	115	290	143	526	383	>100%
Drittmittel von Stiftungen u. dgl.	68	40	49	140	91	>100%
Drittmittel von sonstigen Bereichen	495	1.044	1.206	1.280	74	6%
- darunter Spenden	0	117	183	140	-43	-24%
<u>nach Verwendungszweck</u>						
überwiegend Forschung	6.862	7.215	4.655	5.940	1.285	28%
überwiegend Lehre	0	560	1.169	166	-1.003	-86%
- darunter Qualitätspakt Lehre	0	560	1.129	0	-1.129	-100%

¹⁾ ohne Drittmittel

²⁾ Drittmittel für konsumtive und investive Zwecke, ohne weitergeleitete Drittmittel

1. Finanzausstattung

	2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
1.2. Ausgaben nach Ausgabearten (in T€, inkl. Drittmittel)						
Ausgaben insgesamt	60.487	76.467	78.123	81.212	3.089	4%
Personalausgaben insgesamt	41.106	56.699	57.550	61.791	4.241	7%
Vergütungen Angestellte und Arbeiter	21.131	27.067	27.662	30.081	2.419	9%
Dienstbezüge Beamte	13.963	20.316	20.149	21.419	1.270	6%
Beihilfen und Unterstützungen für aktive Dienstkräfte	429	486	556	547	-9	-2%
Ausgaben für Lehrbeauftragte u. freie Mitarbeiter	4.085	5.095	5.230	5.082	-148	-3%
Versorgungsbezüge der Beamten, Angestellten u. Arbeiter	1.309	3.218	3.297	3.873	576	17%
Beihilfen und Unterstützungen für Versorgungsempfänger	104	318	397	459	62	16%
Sonstige Personalausgaben	85	198	259	330	71	27%
Sachausgaben insgesamt	14.159	17.109	17.092	15.616	-1.476	-9%
Lernmittel, Aus- und Weiterbildung	1.178	1.499	1.561	1.397	-164	-11%
Geschäftsbedarf, Geräte, Ausstattungen, Verbrauchsmat.	1.375	1.147	1.110	1.137	27	2%
Erstattungen, sonst. Zuschüsse und Stipendien	1.020	1.289	1.203	1.142	-61	-5%
Bauunterhaltung	2.976	4.084	4.323	3.516	-807	-19%
Bewirtschaftung (o. Energie)	1.894	2.491	2.599	2.639	40	2%
Energiekosten	2.980	2.512	2.497	2.317	-180	-7%
Mieten und Pachten für Gebäude und Grundstücke	68	629	450	529	79	18%
Sonstige Mieten und Pachten	146	166	162	156	-6	-4%
Sonstige Sachausgaben	2.522	3.292	3.187	2.783	-404	-13%
- darunter interne Verrechnung von Overheadpauschalen aus dem Drittmittelbereich	0	206	115	0	-115	-100%
Investitionsausgaben insgesamt	5.222	2.660	3.481	3.805	324	9%
Baumaßnahmen, Bauvorbereitungsmittel	0	771	498	869	371	74%
Geräteinvestitionen (ab 410 € netto)	5.222	1.889	2.983	2.936	-47	-2%
1.3. Drittmittelausgaben nach Ausgabearten (in T€)						
Drittmittelausgaben insgesamt	7.863	6.830	5.328	6.601	1.273	24%
Personalausgaben	3.918	4.768	4.159	4.920	761	18%
Sachausgaben	3.097	1.738	958	948	-10	-1%
Investitionsausgaben	848	325	211	733	522	>100%

2. Personal der Hochschule

		2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr	
						abs.	in %
2.1. Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal¹⁾							
<u>Prof. und Mittelbau insgesamt</u>		291	378	416	449	33	8%
Finanzierungsart	Haushalt	273	338	336	355	19	6%
	Drittmittel	14	37	77	90	13	17%
	Erstattung	4	3	3	4	1	33%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	262	285	291	309	18	6%
	befristet	29	93	125	140	15	12%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	270	333	342	354	12	4%
	Teilzeit	21	45	74	95	21	28%
<u>Professorinnen und Professoren insgesamt</u>		242	275	280	295	15	5%
<u>Professorinnen und Professoren auf Lebenszeit</u>		228	252	260	276	16	6%
Finanzierungsart	Haushalt	224	248	255	270	15	6%
	Drittmittel	0	2	2	2	0	0%
	Erstattung	4	2	3	4	1	33%
<u>Professorinnen und Professoren auf Zeit</u>		13	22	20	18	-2	-10%
Finanzierungsart	Haushalt	13	22	19	17	-2	-11%
	Drittmittel	0	0	1	1	0	0%
<u>Gastprofessorinnen und -professoren</u>		1	1	0	1	1	-
Finanzierungsart	Haushalt	1	1	0	1	1	-
	Drittmittel	0	0	0	0	0	-
<u>Mittelbau insgesamt</u>		49	103	136	154	18	13%
Finanzierungsart	Haushalt	35	67	62	67	5	8%
	Drittmittel	14	35	74	87	13	18%
	Erstattung	0	1	0	0	0	-
Beschäftigungsdauer	unbefristet	34	33	31	33	2	6%
	befristet	15	70	105	121	16	15%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	38	68	69	69	0	0%
	Teilzeit	11	35	67	85	18	27%
2.2. Nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal¹⁾							
<u>Lehrbeauftragte</u>		684	806	834	813	-21	-3%
Finanzierungsart	Haushalt	684	806	834	813	-21	-3%
	Drittmittel	0	0	0	0	0	-
<u>Privatdozent(inn)en, Honorar-Prof.</u>		8	4	11	6	-5	-45%
<u>Studentische Hilfskräfte, Tutorinnen u. Tutoren</u>		335	334	392	375	-17	-4%
Finanzierungsart	Haushalt	264	289	327	375	48	15%
	Drittmittel	71	45	65	0	-65	-100%

¹⁾ Anzahl des Personals nach Personen gem. amtlicher Hochschulstatistik

2. Personal der Hochschule

		2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr	
						abs.	in %
2.3. Hauptberufliches nicht-wissenschaftliches Personal¹⁾							
<u>Nicht-wissenschaftlich Beschäftigte</u>		374	373	381	366	-15	-4%
Finanzierungsart	Haushalt	287	358	356	351	-5	-1%
	Drittmittel	87	15	25	15	-10	-40%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	270	308	303	309	6	2%
	befristet	104	65	78	57	-21	-27%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	278	285	275	265	-10	-4%
	Teilzeit	96	88	106	101	-5	-5%
<u>nach Personalart</u>							
- Verwaltungspersonal		236	205	213	209	-4	-2%
- Bibliothekspersonal		16	19	19	17	-2	-11%
- Technisches Personal inkl. DV-Personal		121	149	148	140	-8	-5%
- Auszubildende		1	0	0	0	0	-

2.4. Haupt- und nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal (ohne Drittmittelpersonal) in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)²⁾

<u>Personal-Vollzeitäquivalente (VZÄ) insgesamt</u>	406,3	487,7	487,8	499,6	11,8	2%
Professorinnen und Professoren auf Lebenszeit	224,5	246,5	254,5	270,5	16,0	6%
Professorinnen und Professoren auf Zeit	11,5	20,5	19,0	15,5	-3,5	-18%
Gastprofessorinnen und -professoren	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	-
unbefristeter Mittelbau	32,0	29,5	26,0	26,5	0,5	2%
befristeter Mittelbau	0,5	29,0	21,5	23,5	2,0	9%
Lehrbeauftragte	136,8	161,2	166,8	162,6	-4,2	-3%

¹⁾ Anzahl des Personals nach Personen gem. amtlicher Hochschulstatistik

²⁾ Bildung der VZÄ gem. amtlicher Hochschulstatistik: hauptberufliches wiss. und künstl. Personal: Vollzeit 1,0 VZÄ, Teilzeit 0,5 VZÄ, nebenberufliches Lehrpersonal 0,2 VZÄ.

3. Studium und Lehre¹⁾

	2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
3.1. Entwicklung der Studierendenzahlen insgesamt						
Studierende insgesamt	10.680	13.206	13.351	13.730	379	3%
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	8.752	10.047	10.097	10.425	328	3%
Konsekutive Masterstudiengänge	1.590	2.543	2.572	2.552	-20	-1%
Weiterbildende Studiengänge	148	409	505	591	86	17%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprogramme	190	207	177	162	-15	-8%
3.2. Studienanfängerinnen und -anfänger						
<u>3.2.1. Studienanfänger/-innen im 1. HS insgesamt</u>	2.858	3.028	3.107	3.217	110	4%
<u>nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Berlin	1.383	1.233	1.232	1.351	119	10%
Brandenburg	381	267	254	273	19	7%
andere Bundesländer	597	656	644	530	-114	-18%
Ausland	497	872	977	1.063	86	9%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	2.186	1.974	1.949	1.986	37	2%
Ausländer/-innen	672	1.054	1.158	1.231	73	6%
- Bildungsinländer/-innen ³⁾	116	117	146	116	-30	-21%
- Bildungsausländer/-innen ⁴⁾	556	937	1.012	1.115	103	10%
- EU-Staatsangehörigkeit ⁵⁾	212	279	265	227	-38	-14%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	344	658	747	888	141	19%
<u>nach Art der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Allg. u. fachgeb. Hochschulreife, Fachhochschulreife	2.759	2.866	2.985	3.118	133	4%
nach § 11 BerlHG, beruflich Qualifizierte	99	162	122	99	-23	-19%
<u>3.2.2. Studienanfänger/-innen im 1. FS insgesamt</u>	4.359	4.931	5.002	5.202	200	4%
Bachelor- u.a. grundst. Anfänger/-innen 1. FS insgesamt	2.973	3.264	3.318	3.564	246	7%
<u>nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Berlin	1.615	1.597	1.627	1.802	175	11%
Brandenburg	454	345	325	360	35	11%
andere Bundesländer	746	897	894	830	-64	-7%
Ausland	158	425	472	572	100	21%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	2.594	2.569	2.589	2.722	133	5%
Ausländer/-innen	379	695	729	842	113	16%
- Bildungsinländer/-innen ³⁾	140	161	202	167	-35	-17%
- Bildungsausländer/-innen ⁴⁾	239	534	527	675	148	28%
- EU-Staatsangehörigkeit ⁵⁾	23	91	79	79	0	0%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	216	443	448	596	148	33%
Master-Anfänger/-innen 1. FS insgesamt (o. Weiterbild.)	1.006	1.174	1.182	1.139	-43	-4%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	820	961	882	824	-58	-7%
Ausländer/-innen	186	213	300	315	15	5%
- Bildungsinländer/-innen ³⁾	27	28	39	30	-9	-23%
- Bildungsausländer/-innen ⁴⁾	159	185	261	285	24	9%
- EU-Staatsangehörigkeit ⁵⁾	30	14	25	19	-6	-24%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	129	171	236	266	30	13%
<u>Master-Anfänger mit Bachelor-Abschluss an eigener Hochschule⁶⁾</u>	-	735	750	674	-76	-10%

¹⁾ In Kapitel 3 handelt es sich um die endgültigen Ergebnisse gem. amtlicher Hochschulstatistik.

³⁾ Bildungsinländer/-innen sind ausländische Studierende, welche in Deutschland eine Hochschulzugangsberechtigung (z.B. Abitur) erworben haben.

⁴⁾ Bildungsausländer/-innen sind ausländische Studierende, welche ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

⁵⁾ EU-Länder und zulassungsrechtlich gleichgestellte Länder

⁶⁾ Bachelor-Abschluss oder anderer grundständiger Abschluss an der eigenen Hochschule; nicht nur unmittelbare Übergänge. Angaben der Hochschule.

3. Studium und Lehre

	2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
3.3. Ausländische Studierende						
<u>Ausländische Studierende nach Qualifikationsstufen</u>						
insgesamt	1.351	2.521	2.893	3.261	368	13%
proz. Anteil an Studierenden insgesamt	13%	19%	22%	24%		
in Bachelor- u.a. grundständigen Studiengängen	909	1.633	1.864	2.092	228	12%
proz. Anteil in Bachelor- u.a. grundst. Studiengängen	10%	16%	18%	20%		
in konsekutiven Masterstudiengängen	277	438	525	601	76	14%
proz. Anteil in den kons. Masterstudiengängen	17%	17%	20%	24%		
in weiterbildenden Studiengängen	4	246	328	415	87	27%
proz. Anteil in weiterb. Studiengängen	3%	60%	65%	70%		
im Austauschstudium	157	204	176	153	-23	-13%
proz. Anteil im Austauschstudium	100%	99%	99%	94%		
Sonstige ¹⁾	4	0	0	0	0	-
<u>Ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben (Bildungsinländer/-innen)</u>						
insgesamt	365	566	614	575	-39	-6%
proz. Anteil an Studierenden insgesamt	3%	4%	5%	4%		
<u>darunter</u>						
in Bachelor- u.a. grundständigen Studiengängen	325	508	547	511	-36	-7%
proz. Anteil in Bachelor- u.a. grundst. Studiengängen	4%	5%	5%	5%		

¹⁾ Sonstige Abschlüsse gem. amtlicher Hochschulstatistik: Zertifikat, sonstiger Abschluss, kein Abschluss möglich

3. Studium und Lehre

		2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
3.4. Studienanfängerinnen und -anfänger nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen							
<u>Studienanfängerinnen und -anfänger im 1. Fachsemester (FS)</u>							
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	insgesamt	2.973	3.264	3.318	3.564	246	7%
	Geisteswissenschaften	41	32	30	42	12	40%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	652	916	914	932	18	2%
	Mathematik, Naturwissenschaften	84	103	103	88	-15	-15%
	Ingenieurwissenschaften	1.785	1.950	2.007	2.250	243	12%
	Kunst, Kunstwissenschaft	411	263	264	252	-12	-5%
Konsequente Masterstudien-gänge	insgesamt	1.006	1.174	1.182	1.139	-43	-4%
	Geisteswissenschaften	23	24	36	28	-8	-22%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	290	329	315	303	-12	-4%
	Mathematik, Naturwissenschaften	0	45	44	40	-4	-9%
	Ingenieurwissenschaften	602	743	747	725	-22	-3%
	Kunst, Kunstwissenschaft	91	33	40	43	3	8%
Weiterbildende Studiengänge	insgesamt	80	187	235	257	22	9%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	69	58	108	101	-7	-6%
	Ingenieurwissenschaften	11	129	127	156	29	23%
	darunter weiterbildende Master	80	187	235	257	22	9%
3.5. Studierende in der Regelstudienzeit (RSZ) nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen¹⁾							
<u>Studierende innerhalb der RSZ insgesamt</u>		9.410	11.002	10.988	11.248	260	2%
Studierende i.d. RSZ (ohne Weiterbild.)		9.272	10.680	10.595	10.788	193	2%
Studierende i.d. RSZ prozentual (ohne Weiterbild.)		88%	83%	82%	82%		
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	insgesamt	7.714	8.680	8.666	8.915	249	3%
	Geisteswissenschaften	116	91	86	90	4	5%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	1.967	2.577	2.616	2.651	35	1%
	Mathematik, Naturwissenschaften	195	241	231	202	-29	-13%
	Ingenieurwissenschaften	4.439	4.777	4.777	5.013	236	5%
	Kunst, Kunstwissenschaft	997	994	956	959	3	0%
	darunter ungestufte Studiengänge (Dipl., Mag.)	29	0	0	0	0	-
Konsequente Masterstudien-gänge	insgesamt	1.401	1.793	1.752	1.711	-41	-2%
	Geisteswissenschaften	45	45	52	52	0	0%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	242	419	395	394	-1	0%
	Mathematik, Naturwissenschaften	26	44	34	34	0	0%
	Ingenieurwissenschaften	968	1.253	1.231	1.193	-38	-3%
	Kunst, Kunstwissenschaft	120	32	40	38	-2	-5%
Internationale Austausch- und Mobilitäts-programme	insgesamt	157	207	177	162	-15	-8%
	Geisteswissenschaften	2	2	0	0	0	-
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	96	154	128	110	-18	-14%
	Mathematik, Naturwissenschaften	1	0	0	0	0	-
	Ingenieurwissenschaften	38	27	17	22	5	29%
	Kunst, Kunstwissenschaft	20	24	32	30	-2	-6%
Weiterbildende Studiengänge	insgesamt	138	322	393	460	67	17%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	111	107	147	189	42	29%
	Ingenieurwissenschaften	27	215	246	271	25	10%
	darunter weiterbildende Master	138	322	393	460	67	17%

¹⁾ ohne Promotionen und Bühnen-/ Konzert-/ Opernreifepfung, Meisterklassen

3. Studium und Lehre

		2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
3.6. Absolventinnen und Absolventen nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen							
Absolventinnen und Absolventen insgesamt		2.461	2.913	2.960	2.753	-207	-7%
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	insgesamt	2.207	1.877	1.944	1.716	-228	-12%
	Geisteswissenschaften	53	23	23	24	1	4%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	791	561	597	550	-47	-8%
	Mathematik, Naturwissenschaften	31	50	38	24	-14	-37%
	Ingenieurwissenschaften	1.059	1.039	1.023	895	-128	-13%
	Kunst, Kunstwissenschaft	273	204	263	223	-40	-15%
	darunter ungestufte Studiengänge (Diplom, Mag.)	1.106	1	1	0	-1	-100%
Konsekutive Masterstudien-gänge	insgesamt	254	956	905	903	-2	0%
	Geisteswissenschaften	0	21	23	15	-8	-35%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	84	290	247	257	10	4%
	Mathematik, Naturwissenschaften	0	37	28	33	5	18%
	Ingenieurwissenschaften	132	588	579	564	-15	-3%
	Kunst, Kunstwissenschaft	38	20	28	34	6	21%
Weiterbildende Studiengänge	insgesamt	0	80	111	134	23	21%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	0	49	37	45	8	22%
	Ingenieurwissenschaften	0	31	74	89	15	20%
	darunter weiterbildende Master	0	80	111	134	23	21%
<u>Abschlüsse innerhalb der Regelstudienzeit (Anteil an allen Abschlüssen)</u>							
Bachelor- u.a. grundst. Abschlüsse i.d. RSZ		49%	43%	42%	37%	-5%	-11%
Bachelor- u.a. grundst. Abschlüsse i.d. RSZ + 2 Sem.		85%	87%	86%	84%	-1%	-2%
konsekutive Masterabschlüsse i.d. RSZ		45%	31%	34%	31%	-3%	-9%
konsekutive Masterabschlüsse i.d. RSZ + 2 Sem.		94%	88%	86%	84%	-2%	-3%

3. Studium und Lehre

		2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
3.7. Betreuungsrelationen							
<u>Studierende je Wissenschaftlerin bzw. Wissenschaftler</u>							
Betreuungsrelation gem. amtlicher Hochschulstatistik¹⁾	insgesamt	26,2	27,0	27,2	27,4	0,2	1%
	Geisteswissenschaften	6,7	6,0	18,4	15,9	-2,5	-13%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	13,3	34,1	34,3	37,8	3,5	10%
	Mathematik, Naturwissenschaften	29,3	30,4	12,6	26,8	14,2	>100%
	Ingenieurwissenschaften	54,9	28,3	30,3	31,4	1,1	3%
	Kunst, Kunstwissenschaft	24,6	25,1	20,7	22,5	1,8	9%
Betreuungsrelation gem. Berliner Kennzahlenprojekt²⁾	insgesamt	23,5	22,7	22,3	k.A.	-0,4	-2%
	Sprach- und Kulturwissenschaften	19,3		0,0		0,0	-
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissensch.	28,6	27,1	27,0		-0,1	0%
	Mathematik, Naturwissenschaften	20,4		0,0		0,0	-
	Ingenieurwissenschaften	22,6	20,4	20,7		0,3	2%
	Kunst, Kunstwissenschaft	20,8	21,8	18,7		-3,1	-17%
<u>Abschlüsse je Professor/-in³⁾</u>							
Bachelor-Abschlüsse u.a. grundständige Studiengänge	insgesamt	9,1	6,8	6,9	5,8	-1,1	-16%
	Geisteswissenschaften	-	4,6	4,6	4,8	0,2	4%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	6,1	7,8	8,4	8,1	-0,3	-4%
	Mathematik, Naturwissenschaften	6,2	7,1	3,2	3,4	0,3	8%
	Ingenieurwissenschaften	13,6	6,3	6,2	5,5	-0,7	-12%
	Kunst, Kunstwissenschaft	9,1	8,2	10,1	8,6	-1,5	-15%
Master-Abschlüsse (ohne Weiterbildung)	insgesamt	1,0	3,5	3,2	3,1	-0,2	-5%
	Geisteswissenschaften		4,2	4,6	3,0	-1,6	-35%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	0,7	4,0	3,5	3,8	0,3	9%
	Mathematik, Naturwissenschaften	0,0	5,3	2,3	4,7	2,4	>100%
	Ingenieurwissenschaften	1,7	3,5	3,5	3,4	-0,1	-2%
	Kunst, Kunstwissenschaft	1,3	0,8	1,1	1,3	0,2	21%

¹⁾ Quotient aus der Anzahl der Studierenden insgesamt und der Anzahl der haupt- oder nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten (ohne Drittmittelpersonal und ohne studentische Beschäftigte) je Personalvollzeitäquivalent gem. amtlicher Hochschulstatistik:
hauptberufliches Personal: Vollzeit 1,0 VZÄ, Teilzeit 0,5 VZÄ, nebenberufliches Lehrpersonal 0,2 VZÄ;
zum Teil inkonsistente Zuordnung des Personals zu Lehr- und Studienbereichen.

²⁾ Quotient aus der Anzahl der Studierenden in der RSZ und der Anzahl der haupt- oder nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten (ohne Drittmittelpersonal und ohne studentische Beschäftigte) je Beschäftigungsvollzeitäquivalent gem. Berliner Kennzahlenprojekt:
Nach Leerdienstleistungsverflechtung gewichtete Studierendenvollzeitäquivalente.

³⁾ Abschlüsse je hauptberufl. Professor/-in gezählt in Personen (inkl. Juniorprof. und Gastprof.)

4. Drittmittel, Forschung, Wissenstransfer, künstlerische Entwicklung

	2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
4.1. Drittmittelausgaben für Forschung, Nachwuchsförderung u. Innovationen in T€						
Drittmittelausgaben für Forschungszwecke insgesamt¹⁾	7.719	5.814	4.161	6.279	2.118	51%
<u>davon</u>						
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	86	156	165	260	95	57%
Sonderforschungsbereiche	0	88	83	82	-1	-1%
Einzelförderung	86	63	82	177	95	>100%
Sonstige	0	4	0	0	0	-
Bund	1.523	1.736	2.175	2.537	362	17%
Forschung an Fachhochschulen (BMBF)	441	109	426	573	147	34%
- FHprofUnt	381	0	110	254	144	>100%
- IngenieurNachwuchs	60	109	258	285	27	11%
- SILQUA FH	0	0	58	33	-25	-43%
Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)	0	399	313	312	-1	0%
BMBF	337	556	689	787	98	14%
Weitere Bundesministerien	102	672	747	866	119	16%
Sonstige	643	0	0	0	0	-
Europäische Union (EU)	5.035	2.776	665	1.937	1.272	>100%
6. und 7. EU-Forschungsrahmenprogramm, Horizon	0	60	37	0	-37	-100%
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)	3.792	1.962	612	1.885	1.273	>100%
Europäischer Sozialfonds (ESF)	1.243	736		16	16	-
Sonstige	0	18	16	36	20	>100%
Sonstige öffentliche Bereiche	470	178	127	94	-33	-26%
Gewerbliche Wirtschaft	104	103	92	254	162	>100%
Stiftungen u. dgl.	95	21	63	225	162	>100%
Sonstige Bereiche	408	844	874	973	99	11%

4.2. Forschungsausgaben aus Sondermitteln der Landes- und Bundesfinanzierung in T€

Masterplan-Forschungsoffensive	155	0	0	0	0	-
Institut für Angewandte Forschung an Fachhochschulen (IFAF)	155	295	521	679	158	30%

4.3. Kooperationen/Wissenstransfer

Anzahl der Stiftungsprofessuren	0	0	0	0	0	-
Anzahl der Erstattungsprofessuren (S-Professuren)	0	2	3	3	0	0%
Anzahl der Patente						
Erfindungsmeldungen (Invention Reports)	2	9	6	11	5	83%
Patentanmeldungen (Patent Applications)	2	6	5	3	-2	-40%
Patentverwertungen (Patent Commercialisierung) ²⁾	0	1	0	1	1	-
Regionale Kooperationsprojekte³⁾	77	184	168	150	-18	-11%

darunter beispielsweise:

mit Berliner und Brandenburger medizintechn. Unternehmen: Infrastruktur für biomedizinische F&E-Projekte (CBMI-Lab)

mit Berliner KMU und Start ups: Digital Value Anwendungszentrum (DigVal) - EFRE-gefördert

BENE-Programm: Beitrag der Photovoltaik zur klimaneutralen Energieversorgung im urbanen Raum

mit Charite: Plattform zur Bereitstellung und standortunabhängigen Ausführung von Analyseverfahren in der kollaborativen Forschung (Tawian)

mit TU Berlin, Berliner Unternehmen, DB und Fraunhofer ISE: Forschungscampus Mobility2Grid Hauptphase (EUREF Forschungscampus)

¹⁾ Summe der an den Hochschulen im jeweiligen Förderprogramm und Jahr insgesamt verausgabten Drittmittel

²⁾ Verwertung beinhaltet die per Vertrag verwerteten Prio-Patentanmeldungen (auch, wenn es eine Familie ist). Es wurden nicht die einzelnen Verträge gezählt, sondern die Patentverwertungen und Anmeldungen mit und durch Industrie sowie die erteilten Patente in diesen Jahren.

³⁾ ab 2013 veränderte, engere Definition der Kooperationsprojekte

5. Kostenrelationen nach dem regionalen und überregionalen Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich¹⁾

	2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr abs.	in %	überreg. AKL 2015
5.1. Kostenkennzahlen für die Lehre							
<u>Jährliche Lehrkosten je Jahreswochenstunde Lehrangebot in €</u>							
Hochschule insgesamt	2.231	2.716	2.863	3.377	514	18%	3.880
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften	2.114	2.573	2.825	3.305	480	17%	3.420
Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, Agrar- und Ernährungswissenschaften	2.294	2.725	2.795	3.463	668	24%	4.240
Kunst, Kunstwissenschaft	2.308	3.014	3.218	3.217	-1	0%	3.856
<u>Jährliche Lehrkosten je Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit in €³⁾</u>							
Hochschule insgesamt	4.346	4.362	4.739	5.124	385	8%	5.949
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften	3.457	3.573	3.907	4.114	207	5%	4.606
Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, Agrar- und Ernährungswissenschaften	4.885	4.722	5.142	5.646	504	10%	7.152
Kunst, Kunstwissenschaft	5.589	5.139	5.565	6.009	444	8%	7.386
5.2. Kostenkennzahlen für Ausstattung und Forschung							
<u>Gesamtkosten Forschung je Professorin bzw. Professor in T€^{2,4)}</u>							
Hochschule insgesamt	48	40	32	27	-4	-14%	41
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften	39	22	16	16		0%	31
Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, Agrar- und Ernährungswissenschaften	57	51	41	34	-7	-18%	49
Kunst, Kunstwissenschaft	41	39	33	29	-5	-14%	21
<u>Drittmittelausgaben je Professorin bzw. Professor in T€</u>							
Hochschule insgesamt	35	27	19	14	-6	-30%	24
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften	28	11	6	5	-1	-9%	17
Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, Agrar- und Ernährungswissenschaften	43	38	28	19	-9	-32%	30
Kunst, Kunstwissenschaft	27	26	20	13	-7	-35%	9
<u>Drittmittelanteil an Gesamtkosten für Forschung</u>							
Hochschule insgesamt	73%	69%	61%	50%			59%
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften	71%	53%	37%	33%			52%
Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, Agrar- und Ernährungswissenschaften	75%	74%	68%	56%			62%
Kunst, Kunstwissenschaft	66%	66%	60%	45%			42%

¹⁾ ohne Berücksichtigung von Sondereinrichtungen, Bewirtschaftungsausgaben und baubezogenen Kosten (s. Definition AKL)

²⁾ inkl. Drittmittel

³⁾ Hier sind die Mittelwerte der jeweiligen Kosten Bachelor, Master und Altabschlüsse gebildet worden.

⁴⁾ ab AKL 2013 geänderte Fächerzuordnung zw. FG ReWiSo/SpraKu und ING/MaNa!

6. Gleichstellung

	2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
6.1. Frauenanteile nach Qualifikationsstufen¹⁾						
Frauen						
Studienanfänger/-innen grundständige Studiengänge	1.070	1.219	1.275	1.391	116	9%
Studierende	3.803	5.112	5.175	5.344	169	3%
Bachelorabschlüsse	472	753	830	776	-54	-7%
Master- und ungestufte Abschlüsse	523	322	352	351	-1	0%
wissenschaftlicher u. künstl. Mittelbau	29	50	66	75	9	14%
Frauen in %						
Studienanfänger/-innen grundständige Studiengänge	36%	37%	38%	39%	1%	2%
Studierende	36%	39%	39%	39%	0%	0%
Bachelorabschlüsse	43%	40%	43%	45%	3%	6%
Master- und ungestufte Abschlüsse	38%	34%	39%	39%	0%	0%
wissenschaftlicher u. künstl. Mittelbau	59%	49%	49%	49%	0%	0%
6.2. Frauenanteile an den Professuren¹⁾						
Frauen						
Gastprofessuren (hauptberuflich)	61	77	78	91	13	17%
Professuren auf Zeit (ohne Juniorprof., ohne Gastprof.)	1	1	0	0	0	-
Professuren auf Lebenszeit	7	6	5	6	1	20%
- C2	53	70	73	85	12	16%
- W2/C3	16	12	11	10	-1	-9%
- W2/C3	37	58	62	75	13	21%
Frauen in %						
Gastprofessuren (hauptberuflich)	25%	28%	28%	31%	3%	11%
Professuren auf Zeit (ohne Juniorprof., ohne Gastprof.)	100%	100%	-	0%	0%	-
Professuren auf Lebenszeit	54%	27%	25%	33%	8%	33%
- C2	23%	28%	28%	31%	3%	10%
- C2	23%	24%	24%	24%	0%	0%
- W2/C3	23%	29%	29%	32%	3%	11%
6.3. Neuberufungen von Professorinnen und Professoren²⁾						
Neuberufungen von Frauen auf Lebenszeit						
Bewerbung um Professuren auf Lebenszeit	149	154	103	100	-3	-3%
Platzierung auf Listenplätzen auf Lebenszeit	12	21	13	21	8	62%
Berufungen auf Lebenszeit	7	7	9	9	0	0%
Ernennungen auf Lebenszeit	7	6	1	14	13	>100%
Frauen in %						
Bewerbung um Professuren auf Lebenszeit	27%	26%	22%	25%	3%	15%
Platzierung auf Listenplätzen auf Lebenszeit	20%	30%	28%	39%	11%	41%
Berufungen auf Lebenszeit	30%	28%	41%	41%	0%	0%
Ernennungen auf Lebenszeit	33%	30%	13%	48%	36%	>100%
Neuberufungen von Frauen auf Zeit						
Bewerbung um Professuren befristet	3	13	0	0	0	-
Platzierung auf Listenplätzen befristet	0	1	0	0	0	-
Berufungen befristet	0	0	0	0	0	-
Ernennungen befristet	0	0	0	0	0	-
Frauen in %						
Bewerbung um Professuren befristet	18%	21%	0%	-	0%	-
Platzierung auf Listenplätzen befristet	0%	20%	0%	-	0%	-
Berufungen befristet	0%	0%	0%	-	0%	-
Ernennungen befristet	-	0%	-	-	-	-
6.4. Besetzung von leitenden Positionen in der Hochschule³⁾						
Frauen in %						
Hochschulleitung ⁴⁾	0%	25%	25%	25%	0%	0%
Dekan/Dekanin/wiss. und künstl. Abteilungsleitungen	0%	60%	60%	60%	0%	0%
6.5. Besetzung von Hochschulgremien (Mitgliedschaft durch Wahl)³⁾						
Frauen in %						
Kuratorium aktiv/Hochschulrat	36%	39%	40%	42%	2%	4%
Akademischer Senat	56%	56%	56%	50%	-6%	-10%
Kommissionen des Akademischen Senats	52%	40%	29%	28%	-1%	-4%
Kommissionen des Akademischen Senats	40%	30%	41%	40%	-1%	-3%
Fakultäts- und Fachbereichsräte	26%	40%	41%	47%	6%	15%

¹⁾ Es handelt sich um Angaben gemäß amtlicher Hochschulstatistik.

²⁾ Es handelt sich um Daten gemäß Berufungsstatistik der Skzl Wissenschaft und Forschung.

³⁾ Es handelt sich um Angaben der Hochschulen.

⁴⁾ Präsident/in, Vizepräsident/in, Kanzler/in, Rektor/in, Prorektor/in